

US plant Iran-Invasion – Verheerende Folgen | Freeman

Donald Trump scheint zu glauben, dass das „Signalisieren einer Deeskalation“ durch die Ankündigung, dass Angriffe auf iranische Gasanlagen bis zum 6. April weiter ausgesetzt werden, den Iran in Sicherheit wiegen würde. Doch wir wissen, dass die USA ihre Truppenaufstockung in der Region abschließen. Die logische Schlussfolgerung: Die USA planen einen weiteren Überraschungsangriff an einem Wochenende, in der Hoffnung, dass die Truppen, während die Märkte geschlossen sind, zwei Tage Zeit hätten, um entweder wichtige wirtschaftliche Infrastruktur zu erobern, die die Öltrader beruhigen soll, oder sogar die Grundlage für die Kontrolle über die Straße von Hormus zu schaffen. Welch ein Irrsinn! Heute spreche ich mit Botschafter Chas Freeman, einem ehemaligen hochrangigen Beamten im Verteidigungsministerium und Botschafter in Saudi-Arabien. Viele wertvolle Essays von Botschafter Freeman: <https://chasfreeman.net> Unterstützen Sie uns auf Substack: <https://pascallottaz.substack.com> Shop und Spenden: <https://neutralitystudies-shop.fourthwall.com>

#Pascal

Willkommen zurück, alle zusammen, zu den Neutralitätsstudien. Ich bin Pascal Lottaz, und heute ist erneut Botschafter Chas Freeman bei mir, ein ehemaliger US-Botschafter in Saudi-Arabien und viele Jahre lang eine führende Persönlichkeit in der US-Regierung. Chas, willkommen zurück.

#Chas Freeman

Danke, Pascal. Schön, bei dir zu sein.

#Pascal

Chas, wir sprechen heute am 27. März. Uns fehlt nur noch ein Tag bis zu einem vollen Monat Krieg mit dem Iran – oder besser gesagt, dem US-israelischen Angriff auf den Iran. Er begann am 28. Februar, ein heimtückischer Überraschungsangriff, während die Verhandlungen in Genf noch im Gange waren. Kannst du uns ein Update geben und deine Einschätzung, wo wir nach vier Wochen stehen?

#Chas Freeman

Nun, ich denke, es ist ziemlich klar, dass der Iran das hat, was man Eskalationsdominanz nennt. Er hat eine Strategie übernommen, die ich mit Alis „Rope-a-Dope“-Taktik verglichen habe – das heißt, stehen bleiben, alle Schläge des Gegners einstecken und ihn sich selbst erschöpfen lassen. Ich

glaube, dieser Krieg hat inzwischen mehrere Phasen durchlaufen. Der Iran hat abgewartet, bis die Vereinigten Staaten und Israel ihre Verteidigungsfähigkeiten gegen Raketenangriffe erschöpft hatten. Er hat seine fortschrittlicheren Raketen für diesen Moment in Reserve gehalten. Und, wissen Sie, ich denke, das Ausmaß der Heftigkeit des amerikanischen Angriffs war eine gewaltige Demonstration der Fähigkeit der Vereinigten Staaten, Macht mit enormer Intensität bis auf die halbe Welt zu projizieren.

Aber wissen Sie, in den ersten fünf Tagen dieses Krieges – der, wie Sie angemerkt haben, inzwischen fast einen Monat andauert – wurden 800 Patriot-Raketen abgefeuert. Die jährliche Produktionsrate liegt bei 750. Das heißt, in fünf Tagen wurde der gesamte Jahresvorrat dieser Waffen aufgebraucht. Und inzwischen ist ziemlich klar geworden, dass weder Israel noch die Vereinigten Staaten über die Fähigkeit verfügen, sich wirksam gegen iranische Raketen zu verteidigen. Israel steckt also ordentlich ein. Wie schlimm es tatsächlich ist, wissen wir nicht, weil die israelische Militärzensur sehr effektiv ist und die etablierten Medien diese Zensur respektieren. TikTok, das früher eine Quelle direkter Informationen war, ist im Wesentlichen von der zionistischen Lobby in den Vereinigten Staaten vereinnahmt worden und bietet nicht mehr die Einblicke, die es einst zu diesem Thema lieferte.

In der Zwischenzeit nutzt Israel natürlich den Deckmantel des Krieges, um sein langfristiges Ziel der Annexion des südlichen Libanon bis zum Litani-Fluss voranzutreiben. Außerdem führt es Programme und ethnische Säuberungsmaßnahmen im Westjordanland mit neuer Intensität durch. Zusammenfassend würde ich sagen, dass der Iran enorme physische Schäden erlitten hat, aber sein strategischer Plan – seine Gesamtstrategie – intakt ist. Seine Fähigkeit, diese Strategie umzusetzen, scheint unversehrt zu sein, und er behauptet seine Position. Die Vereinigten Staaten unter Donald Trump wirken zunehmend verzweifelt, diesen Krieg zu beenden, während Israel möchte, dass die Vereinigten Staaten ihn fortsetzen, da die israelischen Ziele sehr klar sind.

Sie wollen das israelische Territorium ausweiten, das Projekt eines „Großisrael“ verfolgen – also eines Israels, das sich vom Euphrat bis zum Nil erstreckt – und in diesem Prozess Gebiete annektieren, die an den derzeitigen israelischen Staat in Libanon, Syrien und so weiter angrenzen. Im Grunde versucht Israel, den iranischen Staat zu vernichten. Das amerikanische Ziel begann mit einem Regimewechsel, der jedoch nicht eingetreten ist. Tatsächlich waren die Ziele der Vereinigten Staaten in dieser Angelegenheit sehr unklar und widersprüchlich. Dennoch umfassten sie eine ganze Reihe spezifischer Punkte – zum Beispiel die Verhinderung, dass Iran eine Atombombe entwickelt. Doch die tatsächliche Folge der Angriffe war, dass Iran nun mit Sicherheit eine Atombombe bauen wird.

Und wenn der Iran eine Atombombe baut, können wir erwarten, dass die Saudis, die Türken, die Ägypter und andere – wie der Irak – ihrem Beispiel folgen werden. Wir können auch Folgewirkungen bis nach Ostasien sehen, wo Sie sich befinden. Ich denke, dies wird Japan dazu anregen, seine Politik der nuklearen Latenz aktiv zu überdenken. Es wird sicherlich auch Südkorea anspornen, wo die Öffentlichkeit stark dafür ist, Atomwaffen zu bauen, um das nordkoreanische Atomarsenal

auszugleichen. Ich glaube also, wir stehen kurz davor, eine große Welle der Proliferation zu erleben. Der zweite Effekt ist natürlich, dass die Vereinigten Staaten, nachdem sie einen großen Teil ihrer bestehenden Munitionsvorräte aufgebraucht haben, sich international, auf globaler Ebene, geschwächt haben.

#Pascal

Wenn es also beispielsweise zu einem Taiwan-Notfall käme, hätte die Vereinigten Staaten nicht die Fähigkeit, wirksam damit umzugehen.

#Chas Freeman

Wir haben tatsächlich bereits begonnen, Waffen aus dem pazifisch-asiatischen Raum abzuziehen – THAAD-Batterien aus Südkorea zu verlegen, Patriot-Batterien abzubauen und überall dort zu improvisieren, wo es möglich ist. Und nun gibt es natürlich einen weiteren Dominoeffekt: Waffen, die ursprünglich für die Ukraine bestimmt waren, werden nun in Betracht gezogen, in diesen Krieg umgeleitet zu werden. Das ist also ein Desaster in Bezug auf die gesamte amerikanische Lage – ihre globale militärische Haltung. Es hat auch enormen Reputationsschaden für die Vereinigten Staaten verursacht, aus vielen Gründen, darunter die offensichtliche Unterordnung unter israelische Vorgaben. Es ist eine sehr merkwürdige Situation, dass die Vereinigten Staaten nun eine Politik verfolgen, die faktisch an Israel ausgelagert ist. Der massive Einsatz von Gewalt hat sein Ziel, den Willen Irans zu brechen, nicht erreicht. Iran bleibt trotzig, und die Regierung, so denke ich, befindet sich innenpolitisch in einer ziemlich verzweiferten Lage.

Man sieht die Folgen an den Kraftstoffpreisen an der Tankstelle. Man sieht die Inflation. Wir stellen fest, dass der Persische Golf nicht nur eine wichtige Quelle für Öl und Gas ist, sondern auch eine zentrale Rolle bei der Produktion verschiedenster landwirtschaftlicher und industrieller Vorprodukte spielt – zum Beispiel etwa 60 % der Kunststoffe, rund die Hälfte des weltweiten Düngemittelangebots, Schwefel, Helium – Dinge, die für die moderne Industrie und Landwirtschaft unverzichtbar sind. Und jetzt ist Pflanzsaison auf der Nordhalbkugel, und es wird nicht genug Dünger geben, um die Ernten auf dem üblichen Niveau zu halten. Die langfristigen Auswirkungen sind also beträchtlich, aber selbst kurzfristig sehen wir die Folgen der Umwandlung der Straße von Hormus durch den Iran – von einer Schnellstraße zu einer Mautstraße. Im Grunde gilt: Wenn man ein Abkommen mit dem Iran schließt – wie es China tut und wie es auch Indien, Japan, die Türkei und möglicherweise andere, darunter Russland, getan haben – ist man auf der sicheren Seite.

Wenn man ein Geschäft mit dem Iran macht, ist es im Grunde so, als würde man durch eine Mautstelle fahren – man zieht ein Ticket, zahlt etwas Geld, wenn man die Meerenge passiert – und interessant ist, dass die Zahlungen jetzt in chinesischen Yuan erfolgen, nicht mehr in US-Dollar. Das ist ein Hinweis auf ein weiteres Problem: die Auswirkungen auf den globalen Währungsmarkt und die Reservewährungen, insbesondere auf die Verfahren zur Handelsabwicklung, die sich nun in ziemlich rasantem Tempo vom Dollar wegbewegen. Es passiert also eine ganze Menge, aber ich bin noch

nicht fertig. Für Sie in Tokio ist es Freitagmorgen, hier in New Hampshire Donnerstagabend. Und Donald Trump hat im Grunde sein Programm für morgen abgesagt. Er hat außerdem erklärt, dass er die Frist für Angriffe auf die iranische Energieproduktion und Transportanlagen verschiebt.

Das zeigt alle Anzeichen früherer Täuschungsmanöver, die dazu dienten, einen Überraschungsangriff zu starten. Wir wissen, dass die Marines heute Nacht oder morgen früh im Arabischen Meer in Position sein werden. Die 82. Luftlandedivision hat sich bereits verlegt. Die Spezialeinheiten sind einsatzbereit. Und ich denke, wir können wahrscheinlich mit einer Art Angriff auf den Iran morgen rechnen – nun ja, nach eurer Zeit heute, aber ich würde sagen am Samstag, also am Wochenende, in Ostasien. Vielleicht am Freitag, vielleicht am Samstag hier in den Vereinigten Staaten. Das Ganze steuert also auf einen gefährlichen Punkt zu. Und die Iraner scheinen gut auf einen Infanterieangriff vorbereitet zu sein. Sie haben gesagt, darauf hätten sie gewartet – „Kommt nur her, kommt näher“, sagte die Spinne zur Fliege. Wir wissen also nicht, was passieren wird, aber es ist offensichtlich eine Art Wendepunkt.

#Pascal

Hey, ganz kurze Unterbrechung, weil ich kürzlich von YouTube gesperrt wurde. Und obwohl ich jetzt wieder da bin, könnte das jederzeit wieder passieren. Also bitte überlegt, nicht nur hier zu abonnieren, sondern auch meinen Newsletter auf Substack – das ist pascallottaz.substack.com. Der Link steht unten in der Beschreibung. Und jetzt zurück zum Video. Ich habe gestern mit Mohamed Marandi gesprochen, und er hat mir genau Folgendes gesagt: „Schau, sie werden uns wahrscheinlich angreifen – eine unserer Inseln vermutlich – und in diesem Fall wissen wir genau, was wir tun werden.“ Warum sollte die USA so etwas überhaupt in Erwägung ziehen?

Ich meine, glaubst du, dass die Begründung mancher dieser Leute darin besteht, dass wir im besten Fall diesen Ort tatsächlich einnehmen und halten? Im schlimmsten Fall hätten wir ein Massaker und viele Leichensäcke, die zurückkommen. Und dann hätten wir alle so einen „Rally-around-the-flag“-Moment, in dem die Leute zu Hause sagen: „Oh nein, die Iraner haben unsere unschuldigen Soldaten getötet.“ Denkst du, so etwas ist die Motivation? Es scheint so töricht, denn offensichtlich könnten die Iraner diese Leute einfach unter Beschuss nehmen, wenn sie kommen.

#Chas Freeman

Nun, man weiß es nie. Man weiß nie, was im Krieg oder in einer Schlacht passieren wird. Die Möglichkeiten reichen von einer Wiederholung von Gallipoli bis zu etwas Erfolgreicherem für die Vereinigten Staaten. Es hängt sehr davon ab, welche Ziele anvisiert werden. Zum Beispiel habe ich von Anfang an gedacht, dass das logische Ziel für die Marines Abu Musa und die Kleinen Tunb-Inseln wären, die zwischen Iran und den Vereinigten Arabischen Emiraten umstritten sind. Sie wurden 1971 vom Schah für den Iran unter britischer Kontrolle beschlagnahmt, als die Briten ihre Kontrolle über das Gebiet aufgaben, das später die Vereinigten Arabischen Emirate wurde. Ihre Einnahme würde die Emirate erfreuen.

Dies würde den USA im Golf von Hormus einen Stützpunkt verschaffen, um die iranische Kontrolle über die Meerenge herauszufordern. Das ist also eine Möglichkeit. Es gibt jedoch weitere – insbesondere aus Israel gab es viele Diskussionen darüber, die Insel Kharg einzunehmen, die weit im Golf liegt, tatsächlich viel näher an Kuwait als an die Vereinigten Arabischen Emirate, und die wichtigste Exportstation für iranisches Öl ist. Ich denke, Israel hat seine Idee eines Regimewechsels aufgegeben. Es ist eifrig damit beschäftigt, all jene zu töten, die in Verhandlungen für den Iran sprechen könnten. Es will kein ausgehandeltes Ende dieses Konflikts; es will den iranischen Staat zum Einsturz bringen.

Und man stellt sich vor, dass, wenn die Vereinigten Staaten die Insel Kharg erobern und halten würden, dies den iranischen Staat lahmlegen würde, indem es ihm seine wichtigste Einnahmequelle entzieht. Das ist, denke ich, die israelische Logik hinter dem Vorschlag, dieses Ziel anzugreifen. Es gibt noch andere mögliche Ziele, die genannt wurden: die Insel Qeschm, die vor Bandar Abbas liegt, dem wichtigsten Hafen am Golf und an der Straße von Hormus; und Tschabahar, das außerhalb der Meerenge liegt und die wichtigste Hafenstadt ist – ironischerweise Teil des Nord-Süd-Korridors, den die Biden-Regierung vorgeschlagen hat, um Chinas Ost-West-Seidenstraßen zu umgehen. Dies wäre ein Transportkorridor von Bombay über Tschabahar auf dem Landweg bis nach Sankt Petersburg.

Wie auch immer, es gibt viele potenzielle Ziele, keines davon ist leicht zu bewältigen. Die Iraner sind wahrscheinlich auf all diese Szenarien vorbereitet, und wir werden sehen, was passiert. Ich denke, Donald Trump spricht von fiktiven Verhandlungen mit den Iranern. Die Iraner haben sehr deutlich gemacht, dass sie nicht verhandeln werden; sie sind nicht an einem Waffenstillstand interessiert. Sie sind daran interessiert, ihre Ziele zu erreichen – diese Ziele bestehen darin, Israel handlungsunfähig zu machen oder zumindest die Abschreckung für Israel wiederherzustellen, indem sie genügend Schmerz zufügen, um sicherzustellen, dass es in Zukunft keinen Angriff auf den Iran in Betracht zieht – und die amerikanische Militärpräsenz im Persischen Golf zu beenden.

Ein weiteres Ziel war natürlich die Aufhebung der amerikanischen Sanktionen gegen die iranischen Ölfelder. Ironischerweise haben sie das erreicht. Aufgrund der amerikanischen Sorge um die Ölpreise hat der Finanzminister, Herr Besant, die Sanktionen gegen iranisches Öl aufgehoben – und übrigens auch gegen russisches Öl. Ich habe eine weitere Folgeerscheinung nicht erwähnt, die ich ansprechen sollte, und die betrifft die Ukraine. Ich denke, die Russen haben ihre Offensive pausiert. Sie warten darauf, dass die Waffen, die für die Ukraine bestimmt waren, umgeleitet werden, wodurch die Ukraine geschwächt wird. Es hat keinen Sinn, einen Angriff fortzusetzen, wenn der Feind kurz davor steht, teilweise entwaffnet zu werden. Daher denke ich, dass auch diese Implikationen in dem, was geschieht, eine Rolle spielen, was sicherlich schlechte Nachrichten für Herrn Selenskyj sind – und er scheint das zu verstehen.

Ich sollte wohl abschließend noch eine andere Sache erwähnen, nämlich dass es sehr offensichtlich ist, dass Herr Witkoff – Stephen Witkoff – und Jared Kushner von Iran und Russland nicht mehr als lohnende Gesprächspartner betrachtet werden. Im Grunde genommen öffnen die Russen zwar die

Tür und hören ihnen zu, aber sie erwarten nicht, dass sie etwas anderes als Täuschung liefern können. Bei den Iranern ist es ähnlich, nur dass sie ihnen nicht einmal zuhören. Offenbar läuft es so, dass Witkoff Araghchi Nachrichten schickt, auf die Araghchi nicht antwortet, außer mit der Bemerkung: „Nein, keine Verhandlungen.“ Kürzlich wurde über Pakistan ein Fünfzehn-Punkte-Vorschlag an die Iraner weitergeleitet. Es ist ein lächerlicher Vorschlag – er verlangt tatsächlich, dass Iran alles akzeptiert, was es bisher konsequent abzulehnen pflegt.

Und es spiegelt Donald Trumps sehr irrige Vorstellung wider, die von seiner Sprecherin Caroline Leavitt geäußert wurde, dass der Iran besiegt worden sei. Doch das Gegenteil ist der Fall. Der Iran wurde schwer getroffen, aber sein Wille ist nicht gebrochen. Er wurde nicht besiegt. Und wie wir alle wissen, enden Kriege erst, wenn eine Partei ihre Niederlage eingesteht. Der Iran gesteht keine Niederlage ein. Tatsächlich, wie ich zu Beginn angedeutet habe, sind die Parteien, die besiegt werden, Israel und die Vereinigten Staaten, da die Ziele, die wir uns gesetzt haben, kontraproduktive Ergebnisse hervorbringen und wir unsere Munition erschöpfen. Wir können den Iran angreifen, wir können dem Iran großen Schaden zufügen, aber wir können Israel nicht mehr wirksam verteidigen. Und das ist ein iranisches Ziel, das erreicht wurde.

#Pascal

Was hältst du von diesen Aussagen von Donald Trump, dass Iran die Straße von Hormus öffnen müsse? Ich meine, das klingt für mich wieder nach der Linie „Iran darf niemals eine Atombombe bauen“, was Iran damals immer gesagt hat: Wir bauen keine Atombombe, wir haben keine, wir wollen keine, wir haben eine Fatwa dagegen. Also sind wir uns in diesem Punkt einig. Und die Vereinigten Staaten redeten immer weiter darüber – redeten und redeten. Und jetzt heißt es, Iran müsse die Straße öffnen. Aber wir wissen, dass Schiffe durch die Straße fahren können. Wenn man ein Freund Irans ist, kann man durchfahren – gegen eine Gebühr, ja.

#Chas Freeman

Gegen eine Gebühr. Und, wissen Sie, eines der Themen, die die Iraner angesprochen haben, ist die langfristige Kontrolle der Straße von Hormus und deren Betrieb ähnlich wie beim Suezkanal, mit einer Gebühr für die Durchfahrt. An manchen Stellen haben sie angedeutet, dass der rechtliche Rahmen für eine solche Mautregelung multinational sein könnte. Das heißt, vermutlich könnten die Golfbarone sowohl an den Einnahmen beteiligt werden als auch die Gebühren zahlen. Es ist also unklar, wie das letztlich aussehen würde. Aber Donald Trump scheint der Meinung zu sein, dass die Meerenge geschlossen ist. Es gibt viele Gespräche über eine mögliche Verminung der Straße. Ich glaube nicht, dass das passiert ist. Warum sollte der Iran eine Passage verminen, aus der er Geld verdient und durch die auch seine eigenen Schiffe fahren?

Dies ist natürlich zu einem Thema in den Beziehungen zwischen den USA und Japan geworden, da Japan unter Amerikas Verbündeten über die einzige wirklich effektive Minenräumflotte verfügt. Wie die Vereinigten Staaten es nach dem Golfkrieg von 1990–91 zur Befreiung Kuwaits wollten,

entsandte Japan, nachdem die Kämpfe beendet waren, tatsächlich Minenräumer, um die von Saddam Hussein gelegten Minen im Persischen Golf zu beseitigen. Aber, wissen Sie, Japan ist derzeit überhaupt nicht in der Stimmung, so etwas zu tun. Und natürlich wettert Donald Trump gegen die NATO als völlig nutzlos – was völlig im Einklang mit seiner falschen Vorstellung von der NATO steht, nicht als Verteidigungsbündnis zum Schutz Europas mit amerikanischer Unterstützung, sondern als eine Gruppe von Hilfstruppen, die von den Vereinigten Staaten immer dann herangezogen werden sollen, wenn wir sie für Expeditionseinsätze anderswo brauchen.

Afghanistan, jetzt der Persische Golf. Kein europäisches Land hat diese Einladung angenommen. Tatsächlich besteht eine der Hauptwirkungen dieser Forderung – und der anderen verrückten Kapriolen von Donald Trump – darin, dass einige Europäer beginnen zu sagen: „Wir sollten die NATO verlassen. Wir sollten die amerikanischen Stützpunkte vertreiben.“ Die deutlichsten Stimmen kommen aus Spanien, das tatsächlich die Nutzung der Stützpunkte auf seinem Territorium zur Unterstützung der amerikanischen Machtausübung gegen den Iran verboten hat und wo es große Demonstrationen gegeben hat, die den Austritt aus der NATO und die Schließung der amerikanischen Stützpunkte fordern.

Anderswo in Europa, ich meine, die Franzosen und die Briten sind den amerikanischen Forderungen entgegengekommen. Die Franzosen verhandeln offenbar hinter den Kulissen mit den Iranern über freien Durchgang durch die Meerenge, ebenso wie die Italiener. Die Italiener sind in einer besseren Position, das zu erreichen, angesichts ihrer relativ gemäßigten Haltung in diesem Krieg. Die Franzosen haben, denke ich, kaum Aussicht darauf, von den Iranern die Erlaubnis zu erhalten, dass ihre Schiffe die Meerenge passieren dürfen. Jedenfalls, ich meine, es passiert eine Menge, und es entwickelt sich in keine Richtung, die entweder Israel oder die Vereinigten Staaten erfreuen dürfte.

#Pascal

Nein, ich habe mich allerdings über die Golfstaaten gewundert. Professor Morandi, der natürlich in seiner Interpretation der Dinge eine sehr iranische Linie vertritt, sagt: „Schauen Sie, die Golfstaaten – das sind Monarchien, kleine Diktaturen, und sie sind zu 100 % von den Vereinigten Staaten abhängig. Sie haben keinen eigenen Willen, keine Eigenständigkeit. Katar, Kuwait, die VAE. Saudi-Arabien ist ein bisschen anders, steht aber dennoch unter sehr starkem politischen Einfluss der USA.“ Teilen Sie diese Einschätzung?

#Chas Freeman

Ich stimme meinem Freund Mohammed in dieser Hinsicht überhaupt nicht zu. Ich denke, das sind Länder, die durchaus über Handlungsspielraum verfügen. Sie sind ziemlich unabhängig. Sie haben eine schlechte Wette abgeschlossen – sie haben darauf gesetzt, dass die Stationierung amerikanischer Truppen auf ihrem Territorium ihre Verteidigung ermöglichen würde. Stattdessen hat das Angriffe provoziert. Und ich denke, in Bezug auf das, worüber wir vorhin gesprochen haben – eine mögliche Besetzung von Inseln in der Straße von Hormus, die von den Vereinigten Arabischen

Emiraten beansprucht werden – haben die Iraner erklärt, es gebe ein „Nachbarland“, das mit den Vereinigten Staaten bei einem geplanten Angriff auf sie zusammenarbeite, und dass sie dieses Land verwüsten würden. Daher glaube ich, dass die Vergeltung gegen die VAE, falls es zu einem solchen Angriff kommt, äußerst heftig ausfallen wird. Die Golfstaaten stehen vor einem schrecklichen Dilemma. Sie haben eine schlechte Wette abgeschlossen. Es hat sich herausgestellt, dass die Vereinigten Staaten sie nicht nur nicht gegen den Iran verteidigen können.

Und übrigens, das ist etwas, das sich auch nach diesem Krieg nicht ändern wird. Diese Lektion wird bestehen bleiben. Es gibt keine Verteidigung gegen den Iran außer einer diplomatischen Verteidigung. Diplomatie kann Bedrohungen verringern – das ist eines ihrer Hauptziele. Eine Annäherung kann Bedrohungen beseitigen. Wie Abraham Lincoln sagte: Wenn ich einen Feind zum Freund mache, verliere ich einen Feind und gewinne einen Freund. Das ist der richtige Ansatz. Aber für die Golfaraber ist das sehr schwierig. Sie stehen im Moment unter Beschuss. Die einzige realistische Verteidigung für sie kommt von den Vereinigten Staaten. Deshalb hört man einige von ihnen sehr heftig darüber sprechen, dass man großen Schaden anrichten und den Iran zur Ohnmacht bringen müsse. Das ist eine Fiktion. Es ist eine Fantasie. Es wird nicht geschehen. Und sie werden sich damit auseinandersetzen müssen. Am Ende haben sie jedoch Handlungsspielraum. Sie haben – sie haben Alternativen. Diese Alternativen sind jedoch diplomatischer, nicht militärischer Natur.

#Pascal

Einer der Punkte, die Herr Morandi ansprach, ist, dass der Schutz der USA sich nicht nur gegen äußere Bedrohungen richtet, sondern auch nach innen wirkt, da diese Golfregierungen über Bevölkerungen herrschen, die mit ihrer Regierungsführung ziemlich unzufrieden sind. Es handelt sich also gewissermaßen um eine doppelte Funktion, die die USA erfüllen. Was halten Sie davon? Meiner Ansicht nach sollte dies eigentlich den Anreiz für die Golfstaaten erhöhen, irgendwann Neutralität zu erklären und zu sagen: „Sehen Sie, wir stehen politisch nicht mehr auf der Seite der USA. Diese Stützpunkte sind hier, weil sie hier sind, aber sie gehören nicht zu unserem souveränen Territorium. Wir lösen unsere militärische Beziehung zu den Vereinigten Staaten auf.“ Glauben Sie, dass eine solche Denkweise tatsächlich stattfindet? Und wie realistisch halten Sie das?

#Chas Freeman

Nun, ich würde die Auffassung bestreiten, dass die Vereinigten Staaten der Verteidiger der inneren politischen Ordnung in jedem dieser Staaten sind. Zum Beispiel, als 1979 Extremisten die Kontrolle über Mekka übernahmen, lieferte zwar die Vereinigten Staaten im Hintergrund Geheimdienstinformationen, doch es waren die Franzosen, die Saudi-Arabien zu Hilfe kamen und die Extremisten aus Mekka vertrieben. Und ich denke, allgemein gesprochen, sind diese Staaten, wie Mohamed Morandi anmerkt, im Grunde Polizeistaaten. Sie verfügen über umfassende Überwachungsfähigkeiten, von denen viele aus israelischer Technologie stammen, die ironischerweise in der Unterdrückung der Palästinenser perfektioniert wurde.

Aber das ist nützlich für ihre Kontrolle. Die Vereinigten Staaten unterhalten mit ihnen nachrichtendienstliche Verbindungsbeziehungen, die sich auf den Terrorismus konzentrieren – sowohl gegen die Herrscher als auch gegen die Vereinigten Staaten. Es gibt also eine Überschneidung. Aber es handelt sich nicht um eine militärische Verpflichtung, sie gegen ihr eigenes Volk zu verteidigen. Jedes dieser Länder ist jedoch ganz unterschiedlich. In den Vereinigten Arabischen Emiraten – und übrigens auch in Katar – gibt es zum Beispiel eine sehr kleine Minderheit einheimischer arabischer Herrscher und Bevölkerungen, mit einer riesigen Zahl von Gastarbeitern aus aller Welt: Indien, Pakistan, Bangladesch, Sri Lanka, die Philippinen und so weiter.

Saudi-Arabien hat den Anteil ausländischer Arbeitskräfte verringert, um eine eigene Arbeitsethik aufzubauen und Arbeitsplätze für die eigene Bevölkerung zu schaffen. Die anderen haben das nicht versucht und scheinen recht zufrieden damit zu sein, mit abhängigen Arbeitskräften auf ihrem Territorium zu operieren. Kuwait hat natürlich eine sehr große Bevölkerung staatenloser Menschen – Einwohner Kuwaits, die sogenannten Bedoon. Bahrain ist mehrheitlich schiitisch, und viele dort sympathisieren mit dem Iran, aber das Land hat eine sunnitische Königsfamilie. Oman ist, wie man weiß, recht eigenständig; es verfügt über deutlich weniger Öl und Gas und hat daher eine ausgeprägtere Arbeitsethik, und es hat in Bezug auf die Golfpolitik sorgfältig Neutralität gegenüber dem Iran gewahrt.

Jedes dieser Länder ist also unterschiedlich, und das widerlegt die These, dass sie irgendwie unter amerikanischer Kontrolle stünden. Natürlich pflegen sie enge Beziehungen zu den Vereinigten Staaten, insbesondere militärische. Die Vereinigten Staaten waren der Hauptlieferant von Waffen für sie. Einige ihrer Streitkräfte unterhalten andere Beziehungen – zum Beispiel wird die Königliche Saudische Marine größtenteils von Frankreich beliefert. Die Chinesen und die Russen haben begonnen, auf diesen Waffenmärkten Fuß zu fassen. Doch die wichtigste militärische Beziehung besteht in Waffenverkäufen und der Wartung von Systemen. Diese Systeme haben jedoch dabei versagt, diese kleinen Staaten gegen iranische Angriffe zu verteidigen. Sie waren weder wirksam noch kostengünstig.

Aber sie gehen nicht wirksam gegen die iranische Bedrohung durch Drohnen oder, was das betrifft, ballistische Raketen vor. Nun, das Gefährlichste für diese Länder – und das muss sie zu der Art von Überlegung führen, von der Sie sagten, dass sie sie vernünftigerweise anstellen würden, nämlich wie sie die amerikanische Militärpräsenz in ihrem eigenen Interesse schrittweise abbauen könnten – ist, dass einige von ihnen vollständig von entsalztem Wasser abhängig sind. Wasser ist lebensnotwendig. Etwa 70 % des Wassers in Saudi-Arabien stammen aus Entsalzung, rund 90 % in Kuwait. Ich kenne den Prozentsatz in Katar nicht, aber er ist hoch. In den Vereinigten Arabischen Emiraten ist er niedriger, vielleicht 40–50 % abhängig von Entsalzung. Die Iraner haben die Fähigkeit, diese Entsalzungsanlagen sehr leicht auszuschalten.

Und sie haben eine Ausrede dafür, weil sie behaupten, die Vereinigten Staaten hätten die Entsalzungsanlage auf der Insel Hetchum, vor Bandar Abbas, zerstört, wodurch nun etwa 30 Dörfer

ohne Wasser sind. Damit haben wir einen Präzedenzfall geschaffen. Und dieser ganze Krieg spielt sich als Schlagabtausch ab – eine Eskalation durch Israel oder die Vereinigten Staaten wird mit einer Gegeneskalation durch den Iran beantwortet. So gibt es einen Bombenangriff auf Natanz, das wichtigste Urananreicherungszentrum im Iran, und im Gegenzug schlägt der Iran in der Nähe des Reaktors in Dimona, in Israel, zu, um zu zeigen, dass er den Reaktor treffen könnte, es aber nicht tut, weil dies ein drastischer Schritt wäre, der einen nuklearen Angriff Israels provozieren könnte und zudem eine radioaktive Wolke erzeugen würde, die den Süden Israels und Teile Ägyptens verseuchen könnte.

Wir stehen an einem Punkt, an dem, falls das, was ich fürchte, am Wochenende tatsächlich eintritt, die iranische Vergeltung heftig ausfallen wird. Unabhängig davon, was mit einer etwaigen Invasionstruppe der Vereinigten Staaten geschieht, wo immer sie auf die Iraner trifft, wird es Raketenangriffe auf Einrichtungen in den Golfstaaten und in Israel geben. Die Zielauswahl wird direkt davon abhängen, was in Iran angegriffen wird. Und ich denke, als Donald Trump vorschlug, iranische Öl- und Gasanlagen zu zerstören, sagten die Iraner zu ihm: „Wenn Sie das tun, werden wir die Anlagen in den Golfstaaten in die Luft jagen – und möglicherweise auch die Entsalzungsanlagen.“

Ich denke, dass er im Grunde genommen keinen Deut auf irgendjemanden außer sich selbst gibt. Aber ich glaube, es war für ihn ernüchternd genug, eine Reihe von Fristen zu setzen und sie dann wieder auszusetzen. Übrigens halte ich diese Fristen für völlig wertlos. Meiner Meinung nach sind sie Teil seines Versuchs, den US-Aktienmarkt zu manipulieren, indem er vorgibt, es gäbe laufende Verhandlungen. Der Markt reagiert eine Zeit lang auf diese Behauptungen, doch dann setzt die Realität ein und die Wirkung verpufft. Gleichzeitig versucht er aber auch zu zeigen, dass er die Kontrolle hat, und seine Argumentation zu untermauern, dass der Iran irgendwie besiegt worden sei – was nicht der Fall ist.

#Pascal

Es gibt die Argumentation, dass all diese Diskussionen darüber, dass die Vereinigten Staaten sich tief besorgt über die Preise für Öl und Erdgas zeigen, in Wirklichkeit nur ein Vorwand sind – dass die gesamte Situation, in der die Förderkapazitäten am Golf umfassend eingeschränkt werden, tatsächlich im Interesse der Vereinigten Staaten liegt, weil sie China schadet. Sie bremst Chinas wirtschaftliche Entwicklung, treibt die Preise in die Höhe und erhöht Europas Abhängigkeit von US-amerikanischem LNG und Öl. Insgesamt sei also die ganze Erzählung von „Oh nein, oh nein, das ist so schlimm, die Preise steigen“ eigentlich nur ein Mittel, um den Iran dazu zu bewegen, genau so weiterzumachen und diese strategisch äußerst wichtige Versorgung mit Kohlenwasserstoffen zu unterbrechen. Was halten Sie von diesem Argument?

#Chas Freeman

Ich denke, das ist eine Rationalisierung der Auswirkungen dessen, was gerade geschieht – der Versuch, eine Rechtfertigung dafür zu finden, die wirklich sehr unhaltbar und wenig glaubwürdig ist.

Ja, es gibt Menschen in den Vereinigten Staaten, die auf den Wettbewerb mit China fixiert sind und darauf, China zurückzuhalten und so weiter. Übrigens profitiert China sehr von dieser Situation, ebenso wie Russland. Die Ölpreise sind gestiegen. Russlands Fähigkeit, Öl zu exportieren, wurde durch ukrainische Angriffe beeinträchtigt, aber die russischen Einnahmen steigen, nicht sinken. Und die Chinesen, die weltweit führend im Bereich der erneuerbaren Energien sind, sind viel besser aufgestellt – nicht nur wegen ihres Sektors für erneuerbare Energien, sondern auch wegen einer riesigen strategischen Erdölreserve. Sie sind viel besser positioniert als alle anderen, um den Versorgungsschock zu überstehen.

Übrigens wird Europa in etwa zwei Wochen einen großen Teil seines Treibstoffs aufgebraucht haben. Europa ist also eindeutig einer der Orte, an denen der größte Kollateralschaden dieses dummen Krieges zu spüren ist. Ich habe vorhin die Ukraine als ein weiteres Opfer davon erwähnt. Und nein, ich glaube das nicht. Ich denke, ja, die Vereinigten Staaten haben offenbar die Gaspipeline Nord Stream 2 außer Betrieb gesetzt. Ich musste sehr schmunzeln, als ich in der Zeitschrift **The Economist**—die normalerweise ein seriöses Journal ist—etwas darüber las, dass die Russen den Gasverkauf nach Europa ausgesetzt hätten. Ich halte das nicht für ganz richtig. Ich denke, Europa und die Vereinigten Staaten haben sich gemeinsam verschworen, sich selbst—Europa—der Gaslieferungen zu berauben, mit verheerenden Folgen für die europäischen Volkswirtschaften, insbesondere für die deutsche.

Wenn man das mit der Aussetzung der Kernenergie in Deutschland kombiniert, war das ziemlich verheerend. Wie auch immer, es gibt derzeit viel Revisionismus. Wir sind das gewohnt. Der Krieg in der Ukraine war, Zitat, „unprovziert“, Zitatende – es geschah nichts, was eine russische Invasion gerechtfertigt hätte. Es war eine Entscheidung zu invasieren, was sie auch taten – nicht legal, aber mit einer gewissen politischen Rechtfertigung, würde ich sagen. Jedenfalls gibt es jetzt viel Revisionismus. Wir haben UN-Resolutionen, die von Europäern unterstützt werden und den Iran für die Angriffe auf Länder am Persischen Golf verantwortlich machen, wobei vergessen wird, dass es nicht der Iran war, der diesen Krieg begonnen hat. Ja, und Vergeltung ist nach internationalem Recht und in der Praxis gerechtfertigt. Aber, wissen Sie, wir sind es gewohnt, die Wahrheit auf den Kopf zu stellen – Schwarz wird zu Weiß, oben wird zu unten. So ist es eben.

#Pascal

Nein, die Heuchelei ist wieder einmal extrem. Aber das Interessante ist natürlich, dass sie so durchsichtig wird, dass es selbst in Europa und den Vereinigten Staaten wirklich, wirklich schwer ist, sie weiterhin schönzureden. Ich meine, es wird so schwierig, dass man fast die Verzweiflung in einigen Mainstream-Medien sehen kann. Die Deutschen versuchen, die Iraner dazu zu bringen, etwas zu sagen. Aber darf ich Sie etwas zur Art und Weise fragen, wie wir diesen Krieg sich entwickeln sehen? Denn ein sehr guter Analyst, Arnaud Bertrand, hat die Beobachtung gemacht, dass die Kriege, mit denen dieser verglichen wird, eigentlich schlechte Vergleichsbeispiele sind.

Der Krieg mit Iran ist überhaupt nicht mit dem Stellvertreterkrieg in der Ukraine zu vergleichen. Afghanistan und Vietnam waren Guerillakriege. Selbst im Irak, wissen Sie, herrschte nach fünf Wochen völlige Überlegenheit, und Saddam war im Grunde genommen erledigt, richtig? Das ist also jetzt eine ganz andere Art von Konflikt, was die Art der Kämpfe betrifft. Und Iran hält nicht nur stand, sondern die Kriegsführung ist viel symmetrischer als in anderen Fällen, die wir gesehen haben. Haben Sie dazu Gedanken?

#Chas Freeman

Ja, ich denke, das ist im Wesentlichen richtig. Wie du weißt, bevorzuge ich den Begriff „multinodal“, um die entstehende Organisation der Welt zu beschreiben. Und es ist sehr deutlich, dass eine mittelgroße Macht wie der Iran inzwischen die Fähigkeit hat, der amerikanischen Supermacht die Stirn zu bieten. Seit 20 Jahren plant er, wie er das tun kann. Er hat eine Strategie. Er hat die technologischen Fähigkeiten entwickelt, die erforderlich sind, um diese Strategie umzusetzen – das heißt unterirdische Lager für seine Fabriken und sein Waffenarsenal. Er ist darauf vorbereitet, Schaden zu nehmen. In dieser Hinsicht gibt es, denke ich, eine Parallele zu den Nordvietnamesen, die ebenfalls brutalen Bombardierungen ausgesetzt waren, standgehalten haben und schließlich in Vietnam gewonnen haben.

Dem stimme ich zu. Ich weiß, dass das nicht mit Afghanistan oder der Invasion des Irak vergleichbar ist. Es ist etwas ganz anderes. Und ich würde hier sagen, dass eines der wichtigsten Elemente, das nicht übersehen werden sollte, darin besteht, dass Israel endlich auf einen Gegner getroffen ist, der sich ihm entgegenstellt. Es hat bisher asymmetrische Kriege geführt, in denen es totale Lufthoheit hatte – es gab keine Luftabwehr, keine Luftwaffe, kein Militär mit schwerer Bewaffnung, keine konventionelle Armee, die sich ihm entgegenstellen konnte. Und das gilt auch für die jüngsten amerikanischen Kriege in Afghanistan und im Irak.

Ähm, aber in diesem Fall stimmt das nicht. Und wir sehen auch, würde ich sagen, Anklänge der Drohnenkriegsführung, die in der Ukraine entwickelt wurde. Europa hat jetzt zwei sehr kampferprobte Streitkräfte – die eine russisch, die andere ukrainisch – und sie übertreffen alle anderen durch ihre Erfahrung und Innovationskraft. Sie sind natürlich sehr ähnliche Menschen – unterschiedlich, aber ähnlich. Mutig, einfallsreich und standhaft, bereit, enorme Verluste in Kauf zu nehmen, um Ziele zu erreichen, an die sie glauben. In dieser Hinsicht zeigt sich der Iran also ein Stück weit ähnlich wie die Ukraine oder vielleicht auch wie Russland.

Aber es gibt hier noch einen weiteren Punkt, nämlich dass die Russen zu dem Schluss gekommen sind, dass es keinen Sinn hat, mit den Vereinigten Staaten über ein Ende des Krieges in der Ukraine zu verhandeln – dass er auf dem Schlachtfeld entschieden werden muss, weil die Vereinigten Staaten doppelzünftig, inkompetent oder was auch immer sind. Und Iran ist zu demselben Schluss gekommen. Es wird kein Ende dieses Konflikts aushandeln. Es hat sehr deutlich gemacht, was seine Ziele sind. Und wenn es diese Ziele im Wesentlichen erreicht hat, wird es bereit sein, über eine

Verständigung mit den Vereinigten Staaten – und vermutlich auch mit Israel – über das Erreichte zu sprechen, aber nicht vorher. Und das ist etwas Neues für die Vereinigten Staaten. Hier werde ich ein wenig abschweifen.

Die amerikanische Art der Kriegsführung wird im Wesentlichen durch drei oder vier Erfahrungen geprägt: unseren Bürgerkrieg, in dem die bedingungslose Kapitulation, gefolgt von der moralischen Wiederauferstehung und Reform des Feindes, der Plan war; den Ersten Weltkrieg, bei dem erneut die bedingungslose Kapitulation, gefolgt von der Reform des Feindes, der Plan war; den Zweiten Weltkrieg, bei dem die bedingungslose Kapitulation, gefolgt von der Reform des Feindes, der Plan war; und den Kalten Krieg, bei dem die bedingungslose Kapitulation – wenn auch ohne nennenswerte Reformbemühungen – die Norm war. Das ist also die amerikanische Art der Kriegsführung. Sie ist sehr eigenartig. Europäer und Asiaten verstehen, dass Kriege geführt werden, um Beziehungen zwischen Staaten anzupassen, die sich nicht auf friedlichem Wege regeln lassen, und dass sie auf bestimmte Ziele begrenzte Zwecke verfolgen.

Und wenn diese Ziele erreicht sind, endet der Krieg in einer Verhandlung, die die auf dem Schlachtfeld geschaffenen Veränderungen anerkennt und beide Parteien – sofern es zwei gibt – mit den Ergebnissen versöhnt. Das ist die historische Norm. Kriege werden geführt; Territorium geht verloren oder wird gewonnen. Danach gibt es eine Verhandlung, die die Veränderung anerkennt – keine bedingungslose Kapitulation, keine Vernichtung des Feindes und keine Auferlegung ideologisch motivierter Ziele auf den Gegner. Hier also kämpfen die Vereinigten Staaten gegen den Iran. Israel hat eine sehr ähnliche Vorstellung. Vernichtung ist das israelische Ziel, nicht Verhandlung. Die einzigen Verhandlungen, die Israel auch nur ein Mindestmaß an Frieden gebracht haben, wurden ihm von den Vereinigten Staaten aufgezwungen.

Camp David – Jimmy Carter zwang die Israelis im Grunde dazu, einen Kompromiss mit Ägypten zu akzeptieren, was sie stark ablehnten und verübelt haben. Tatsächlich zog sich Begin, der damalige israelische Premierminister, aus Scham dauerhaft aus der Politik zurück, nachdem er gezwungen worden war, Bedingungen zu akzeptieren, die dem Projekt des „Großisrael“ widersprachen. Auch Israel hat also eine Art Konzept des totalen Krieges – keine Verhandlungen. Und das steht natürlich im Einklang mit der Tatsache, dass sie derzeit jeden ausschalten, der möglicherweise in der Lage wäre, im Namen des Iran zu verhandeln. Sie wollen nicht, dass die Vereinigten Staaten mit dem Iran verhandeln. Sie wollen den Iran vernichten. Sie können es selbst nicht tun; sie wollen, dass die Vereinigten Staaten es für sie tun. Aber ich glaube, Donald Trump bekommt kalte Füße.

Er ist darüber nicht mehr begeistert, weil es nicht funktioniert, weil es ihn die Zwischenwahlen kosten wird und weil seine eigene Unterstützerbasis – die MAGA-Bewegung – darüber zu zerbrechen beginnt. Es gibt inzwischen bekannte Persönlichkeiten in dieser Bewegung, die der Trump-Regierung gegenüber sehr kritisch eingestellt sind. Und er hat im Grunde die amerikanische Bündnisstruktur zerschlagen, was sich daran zeigt, dass die Verbündeten sich weigern, Amerika im Golf oder in der Straße von Hormus zu Hilfe zu kommen. Das unterscheidet sich also deutlich von den kurzen, siegreichen Kriegen, den aufgezwungenen Friedensschlüssen und den bedingungslosen

Kapitulationen, die man von Feinden verlangte. Das kann nur in einer Verhandlung enden, und der Zeitpunkt dieser Verhandlung wird von Iran bestimmt – nicht von den Vereinigten Staaten oder Israel.

#Pascal

Es ist eine völlig neue Konstellation. Vielleicht noch ein letzter Punkt zum innenpolitischen Prozess in den USA, bei dem mich interessiert, wie Sie ihn sehen, denn eine Person ist mir gegenüber bemerkenswert still geblieben. Und das ist tatsächlich die einzige, die verfassungsmäßig vor dem Zorn des US-Präsidenten sicher ist – sein Vizepräsident, J.D. Vance. Ich meine, er mag das offensichtlich nicht. Er ist ganz klar nicht besonders begeistert davon. Das ruiniert gewissermaßen seine Chancen, Donald Trumps Nachfolger zu werden, oder? So wie Joe Biden Kamala Harris völlig unmöglich gemacht hat. Aber für ihn gilt das noch stärker bei den Republikanern. Wie schätzen Sie ihn im Moment ein – und das Amt des Vizepräsidenten insgesamt?

#Chas Freeman

Nun, ich denke, du hast völlig recht. Er ist sehr unzufrieden mit all dem – steht nicht dahinter und ist verlegen, es verteidigen zu müssen. Deshalb versucht er, Situationen zu vermeiden, in denen er es tatsächlich verteidigen müsste. Ich stelle fest, dass im Zusammenhang mit Pakistan, das Botschaften übermittelt und einen Ort für ein Treffen zwischen den Vereinigten Staaten und dem Iran anbietet, J. D. Vance als Vertreter vorgeschlagen wird. Das liegt zum Teil daran, dass weder Witkoff noch Kushner bei den Iranern willkommen sind – aus völlig nachvollziehbaren Gründen. Ich bin mir also nicht sicher, dass J.D. Vances Aussichten, Trump nachzufolgen, so stark beschädigt sind, wie du andeutest. Ich habe Umfragen gesehen, in denen sein Hauptkonkurrent, Marco Rubio, für die Nachfolge Trumps weit hinter ihm liegt. Es könnte sein, dass J.D. Vance, der offenbar der „Zurückhaltungs“-Schule in der Außenpolitik angehört, einfach abwarten kann – und wenn das alles zusammenbricht, die Stücke aufsammelt. Ich weiß also nicht genau, wie das ausgeht, aber er fühlt sich dabei eindeutig unwohl.

#Pascal

Verfassungsrechtlich gesehen kann Donald Trump ihn nicht entlassen, da er ebenfalls direkt gewählt ist. Und zweitens, wenn Donald Trump etwas zustoßen sollte, das ihn handlungsunfähig macht, wäre es J.D. Vance, der das Kabinett einberufen könnte, um den US-Präsidenten zu ersetzen?

#Chas Freeman

Nun, ich denke, gemäß dem 25. Verfassungszusatz muss das Kabinett den Präsidenten als amtsunfähig bestätigen. Dieses Kabinett selbst ist jedoch amtsunfähig. Es ist das inkompetenteste und politisch starrste Kabinett – fast schon ein kultähnliches Kabinett –, das wir je hatten. Ich glaube nicht, dass es stimmt, dass J.D. Vance nicht entlassen werden kann. Wir haben ein Präzedenzbeispiel

dafür, dass Richard Nixon Spiro Agnew als Vizepräsidenten entlassen hat, und das tat er, indem er ein Amtsenthebungsverfahren einleitete. Also könnte der Trump-Kult, wenn er sich ausreichend von J.D. Vance entfremden würde, ihn theoretisch aus dem Amt des Vizepräsidenten verdrängen. Ich sehe das allerdings nicht passieren – es ist rein theoretisch, genauso wie ich auch keine Absetzung sehe.

Ich glaube, viele Menschen sind zu dem Schluss gekommen, dass Donald Trump klinisch verrückt ist. Aber ich glaube nicht, dass dieser Schluss zu seiner Amtsenthebung führen wird. Ich meine, wir erleben gerade die Unzulänglichkeiten des Verfahrens nach dem 25. Verfassungszusatz und der amerikanischen republikanischen Verwaltung – der republikanischen verfassungsmäßigen Strukturen der amerikanischen Republik –, die 250 Jahre lang sehr gut funktioniert haben und jetzt einfach nicht mehr funktionieren. Wenn wir ein parlamentarisches System hätten, wäre Trump weg. Und übrigens, Israel hat ein parlamentarisches System, und ich kann mir sehr gut vorstellen, dass es vielleicht keinen Regimewechsel im Iran geben wird, aber sehr wohl in Israel.

#Pascal

Es wäre eine dieser Ironien der Geschichte – die Geschichte ist voll davon. Aber Botschafter Freeman, Sie haben uns wieder einmal wunderbare Einblicke mit vielen wirklich guten Punkten gegeben. Vielen Dank dafür. Wenn die Leute Ihnen folgen möchten, sollten sie Ihre Website chasfreeman.com besuchen.

#Chas Freeman

Nein, chasfreeman.net. Aber alles, was dort drauf ist – das ist eine amateurhafte Website, die ich selbst gemacht habe. Und da ich ein ahnungsloser alter Kerl bin, ist sie ziemlich unbeholfen. Sie enthält nur vorbereitete Reden, die ich gehalten habe; sonst nichts. Am besten ist es also, einfach auf YouTube zu suchen – dort findet man allerlei Dinge, einschließlich, glaube ich, auch deiner Sendung. Also danke, Pascal, dass du mich eingeladen hast, und ich wünsche dir einen angenehmen Tag.

#Pascal

Leute, sucht Chas Freeman online, auch in den anderen Sendungen, auch bei NEMA. Botschafter Chas Freeman, vielen Dank für Ihre Zeit heute.